

Keine Hochbahn über dem Kreisel

Anwohner wollen ebenerdige Querung am Bonner Verteiler



Foto: Broch

Mehrfach hat die Anwohnerinitiative Colonia Elf - hier Sprecher Andreas Wulf - der Stadt ihre Vorschläge zum Verteilerkreis unterbreitet.

Raderthal (sb). "Wir wollen nicht, dass die Stadtbahn in sechs Metern Höhe über den Verteiler führt. Das würde die Sichtbeziehung zur gegenüberliegenden Seite der Bonner Straße zerstören und wäre außerdem sehr teuer", erklärte Andreas Wulf, Sprecher der Anwohnerinitiative Colonia Elf. Die Initiative fordert seit 2011 ein langfristiges Konzept für den Verteilerkreis Köln-Süd. Sie kritisiert die Pläne der Stadt Köln in mehreren Punkten und hat ein eigenes Konzept entwickelt.

Die Anwohner schlagen eine ebenerdige Querung der Nord-Süd-Stadt über den Verteiler - im Falle einer Weiterführung der Bahn bis nach Meschenich - vor. Die Stadt hält derzeit eine Hochbahn wie auch eine Tunnellösung für möglich. Das Konzept der Initiative sieht die Endhaltestelle der Bahn direkt am Nordrand des Verteilers vor und die Bushaltestelle im Verteiler. "Die Fahrgäste müssten so nur eine Straße überqueren, wofür die Dauer der Grün-Phase schon heute völlig ausreicht", schilderte Wulf.

Die Stadt plant die Bahn-Endhaltestelle Arnoldshöhe in Höhe der Lindenallee in der Mitte der Bonner Straße, die Bushaltestelle unmittelbar südlich davon. Eine Fehlplanung, meint Wulf, da es sich bei diesem Bereich um das "Hauptstaugebiet der Bonner Straße" handle.

Auch gegen den Standort für die geplante Park&Ride-Anlage im Heidekaul wendet sich die Initiative seit Jahren. Sie schlägt vor, den Verteiler außerhalb um die beiden Tankstellen herum zu führen und die Parkpalette innerhalb des Verteilers zu errichten. Bei der Planung der sechsstöckigen, etwa 14 Meter hohen Parkpalette in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung würden Aspekte des Denkmalschutzes nicht berücksichtigt, so Wulf. Der Standort am Tennisclub ist von mehreren Denkmälern umgeben. Außerdem könnte hier eine Lärmschlucht entstehen, die zu einer zusätzlichen Belastung der Anwohner führe, erläuterte er. Derzeit erstellt die Stadt ein Lärmgutachten.

Die IG Kölner Süden, ein Zusammenschluss aus mehreren Bürgervereinen, Initiativen und Dorfgemeinschaften des Stadtbezirks Rodenkirchen, unterstützt die Forderung der Colonia Elf. Man spreche sich ausdrücklich für die Schaffung und Erweiterung von P+R-Standorten des öffentlichen Personennahverkehrs aus, allerdings vor den Toren der Stadt, erklärte Peter Wolff-Diepenbrock, Sprecher der IG. "Solange die Stadtbahn nicht über den Verteilerkreis hinaus nach Rondorf und Meschenich verlängert wird, ist weder der dritte Bauabschnitt sinnvoll noch ein P+R-Angebot an dieser Strecke, welches Verkehr über den kritischen Kreisverkehr in die Stadt und deren Wohngebiete zieht", betonte er. Man halte den Ausbau des bereits bestehenden P+R-Standortes in Godorf für geeigneter. Wulf zeigt sich enttäuscht, dass die Stadt bisher wenig auf die Vorschläge der Anwohner-Initiative eingegangen sei. Laut Stadt seien die Anliegen der Anwohner durch die jetzige Planung nicht für alle Zukunft verbaut. Ein Vertrösten auf später hält Wulf jedoch nicht für sinnvoll und auch für wenig wahrscheinlich. Der Stadtentwicklungsausschuss wird voraussichtlich in einer der nächsten Sitzungen im Herbst einen Beschluss zur Parkpalette fassen.

Weitere Details und Informationen zu den Vorschlägen der Anwohnerinitiative Colonia Elf unter www.ag-heidekaul.de

Letzte Änderung: Mittwoch, 16.07.2014 16:53 Uhr